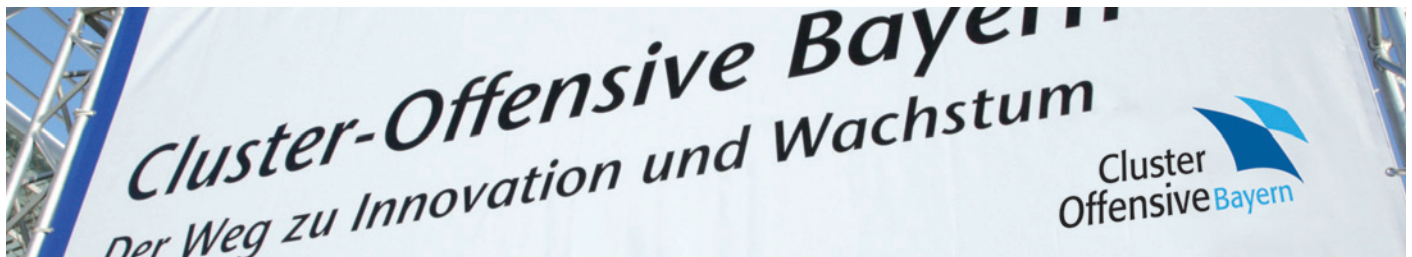


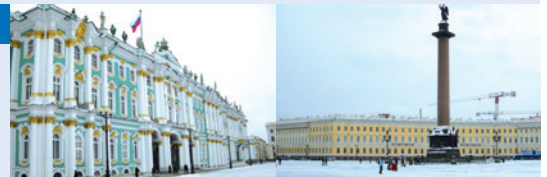
Cluster Automotive, Energietechnik, Logistik, Medizintechnik und Neue Werkstoffe



Cluster Automotive & Cluster Medizintechnik

Kooperationspotenziale Bayern – St. Petersburg

- Teilnahme an Delegationsreise von Wirtschaftsminister Martin Zeil
- Kooperationsmöglichkeiten über Cluster Automotive & Medizintechnik
- Konkretes Interesse seitens des Automobilzuliefererverbands St. Petersburg



Präsentation des Clusters Automotive vor 250 Interessenten durch Prof. J. Nassauer, am Podium (v. li.) Wirtschaftsminister M. Zeil, Vize-Gouverneur M. Osseevskiy, V. Kotenev, IHK St. Petersburg, O. Ryndin, Sonderwirtschaftszone; (mittleres Bild) Dr. T. Claussen (re.) und M. Grossmann, beide StMWIVT mit Dr. M. Logwinow, Repräsentant in Moskau

Automobilstandort St. Petersburg – attraktiv für Zulieferer aus Bayern

Cluster Automotive

Zwischen Bayern und St. Petersburg besteht eine Kooperationsvereinbarung mit den Schwerpunkten wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Forschung und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund erfolgte unter der Leitung von Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil vom 10. bis 12. Februar 2010 eine Delegationsreise nach St. Petersburg mit über 70 Teilnehmern aus fünf Branchen.

Im Jahr 2009 verzeichnete auch Russland aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise einen deutlichen Absatzrückgang um rund 45 Prozent. Die Situation hat sich allerdings wieder stabilisiert und Russland gilt unverändert als einer der künftigen Wachstumsmärkte.

St. Petersburg wächst zu einer Hochburg für die Automobilproduktion heran; OEMs wie GM, Toyota, Nissan, Ford oder Hyundai betreiben hier bereits Produktionswerke. Geplant ist die Etablierung einer Zuliefererindustrie mit einem großen Zuliefererpark in St. Petersburg, der 2012/2013 eröffnet werden soll. Diese Perspektiven sind auch für Zulieferer aus Deutschland und Bayern von besonderem Interesse. Bayern Innovativ präsentierte in St. Petersburg vor einem großen Kreis von Interessenten den Automobilstandort Bayern sowie Kooperationschancen

für Zulieferer über das internationale Netzwerk BAIKA (Bayerische Innovations- und Kooperationsinitiative Automobilzuliefererindustrie) und insbesondere den bayernweiten Cluster Automotive. Entsprechende Anknüpfungspunkte wurden von den Delegationsteilnehmern aus Bayern im Rahmen eines Runden Tisches mit Valerij Kiselevich, Präsident des Automobilverbands St. Petersburg, und rund 40 Vertretern aus der dortigen Automobilindustrie, u. a. auch von Nissan, vertieft.

Als Ergebnis werden u. a. die Teilnahme einer St. Petersburg-Delegation bei dem BAIKA-Jahreskongress „Zulieferer Innovativ“ am 23. Juni 2010 ins Auge gefasst, ebenso ein Gemeinschaftstand mit Zulieferern aus Bayern auf einer relevanten Messe in St. Petersburg Ende 2010 oder Anfang 2011. Ansätze für bilaterale Kooperationen zeichnen sich in den Bereichen Metallguss und



Bayernabend – Wirtschaftsminister Martin Zeil, Albrecht Hör, Beirat im Cluster Automotive und Clustersprecher Prof. Josef Nassauer (v. re.)

Elektronik ab; Kompetenzprofile und Kooperationsinteressen der 70 Mitglieder der Automobilvereinigung St. Petersburg werden an den Cluster Automotive kommuniziert. Darüber hinaus sucht das Polytechnikum St. Petersburg Kooperationsmöglichkeiten beim Aufbau eines Studiengangs „Automobil“.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Zulieferer aus St. Petersburg sind vorwiegend an Firmen aus Bayern interessiert, die dort Investitionen beabsichtigen und die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben suchen. Aufgrund der auf wenige Hersteller ausgerichteten Lieferketten in der Automobilindustrie wird es entscheidend sein,

den Kontakt zu den Automobilherstellern in St. Petersburg aufzubauen und diese als Abnehmer zu gewinnen. Dies wurde auch von Valerij Kiselevich bekräftigt. Der Cluster Automotive wird Unternehmen aus Bayern dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.



Moderation des Runden Tisches Automobilzulieferer gemeinsam mit Valerij Kiselevich



Anspruchspartner
→ Prof. Dr. Josef Nassauer

Cluster Medizintechnik

Zur Delegationsreise von Wirtschaftsminister Martin Zeil nach St. Petersburg war auch der Cluster Medizintechnik eingeladen, dessen Management der Bayern Innovativ GmbH gemeinsam mit dem Forum MedTech Pharma e.V. obliegt.

Prof. Dr. Michael Nerlich, Vorstand Unfallchirurgie/Telemedizin am Universitätsklinikum Regensburg und Sprecher des Clusters Medizintechnik, präsentierte in Russland die interdisziplinäre

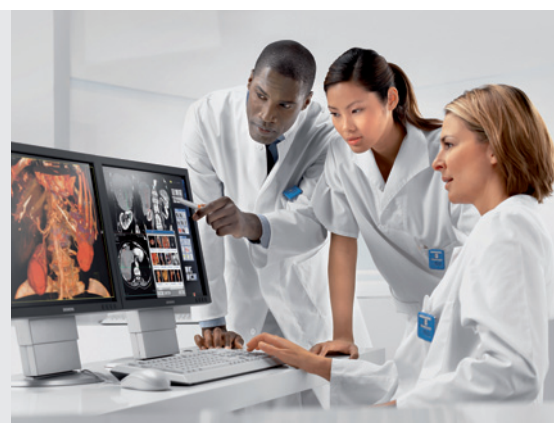
Zusammenarbeit im Cluster anhand des Weges von der kreativen Idee bis zum innovativen Endprodukt. Anders als im Automobilsektor mit stringenten Lieferketten, ausgerichtet auf wenige Hersteller, ergaben sich beim anschließenden Runden Tisch mit Vertretern aus St. Petersburg und Bayern breitgefächerte Kooperationsansätze in der Medizintechnik, insbesondere im Bereich Rehabilitation, auch mit telemedizinischer Betreuung.

Des Weiteren ist man zuversichtlich, aus St. Petersburg erste Mitglieder für das Forum MedTechPharma e.V. zu gewinnen.

Anspruchspartner
→ Prof. Dr. Michael Nerlich
→ Dr. Thomas Feigl



Prof. Dr. Michael Nerlich über die Zusammenarbeit im Cluster Medizintechnik



Kooperationspotenziale in der Telemedizin

Cluster Neue Werkstoffe

Cluster-Treff zur Faserverbundfertigung

- 100 Teilnehmer aus Unternehmen und Instituten
- Reaktivverfahren zur Herstellung großflächiger Composite-Bauteile
- Anwendungen im Automobil-, Nutzfahrzeugbau und der Windenergietechnik



Faserverbundwerkstoffe stehen an der Schwelle zum Großserieneinsatz in der Luftfahrt, der Windenergietechnik sowie dem Nutzfahrzeug- und Automobilbau. Erforderlich ist jedoch die Weiterentwicklung effizienter und großserientauglicher Fertigungstechniken: Die Industrie konzentriert sich einerseits auf neue textile Technologien für das Verarbeiten von Verstärkungsfasern. Andererseits liegt ein Schwerpunkt auf Verfahren für das Tränken von Fasergelegen und das Aushärten von Composite-Bauteilen. Dabei bietet das Verarbeiten reaktiver Matrixsysteme hohes Automatisierungspotenzial.

Einen Überblick über aktuelle Entwicklungen bei Reaktivverfahren gab der Cluster-Treff am 4. Februar 2010 an der Hochschule Rosenheim und bei der Fritzmeier Composite GmbH & Co. KG. Faserverstärkte Kunststoffe (FVK) finden heute bereits breite Anwendung – 36 Prozent der in Europa hergestellten FVK entfallen auf das Bauwesen und 32 Prozent auf den Transport- und Fahrzeugbereich, wie Prof. Michael Schemme, Hochschule Rosenheim, darstellte. Zu deren Produktion werden unterschiedliche Prozesse, wie Reinforced Reaction Injection Molding, Structural Reaction Injection Molding, Long Fiber Injection oder Resin Transfer

Molding (RTM), eingesetzt. Die Bauteilanforderungen bestimmen wesentlich die Auswahl der Fertigungstechnologie. Die Karosserie des Sportwagens Lotus Elise aus Glasfaser und Epoxidharz wird beispielsweise im RTM-Verfahren erzeugt. Dieses Verfahren wird ebenfalls von Fritzmeier Composite GmbH & Co. KG verwendet. Das Unternehmen ist einer der weltweit führenden Lieferanten von Karosseriebauteilen für den Nutzfahrzeugbereich, die im Reaktivverfahren hergestellt werden; Kunden sind u. a. MAN, Scania und Claas. Im RTM-Verfahren werden z. B. Hochdächer für den MAN TG-X fabriziert, die Seitenklappen des Claas Jaguar hingegen als Sheet Molding Compound, wie Kurt Fraunhofer, Geschäftsführer von Fritzmeier Composite, aufzeigte. Jürgen Gumpinger, Benteler SGL Composite Technology GmbH, ergänzte, dass im Automobil- und Nutzfahrzeugbereich heute bereits eine Serienfertigung mit Reaktivverfahren möglich ist, die aber noch weiter optimiert werden muss.

In der Luftfahrt und der Windenergie-

technik müssen zukünftige Technologien die Herstellung größerer Bauteile in noch kürzerer Zeit erlauben, wie Dr. Matthew Beaumont, EADS Innovation Works, und Dr. Christophe Lanaud, GE Global Research, hervorhoben. Dazu kann die voranschreitende



Herstellung von Composite-Bauteilen im Reaktivverfahren bei Fritzmeier Composite GmbH & Co. KG

Automatisierung der Herstellungstechniken einen entscheidenden Beitrag leisten.

100 Akteure aus der Prozesskette „Faserverbundtechnik“ nutzten den Cluster-Treff, um neue Kontakte aufzubauen – darunter Audi, Brose, EADS, Eurocopter, Evonik, Hexcel Composites, KraussMaffei, MTU Aero Engines, Porsche, Rehau, Voith und Wacker Chemie.

Faserverbundwerkstoffe und ihre Fertigungsverfahren stellen einen zentralen Themenblock bei dem Symposium „Material Innovativ“ am 24. März 2010 in Augsburg.



100 Fachteilnehmer folgten den Vorträgen von (v. li.) Kurt Fraunhofer, Dr. Christophe Lanaud, Prof. Dr. Michael Schemme, Dr. Matthew Beaumont, Jürgen Gumpinger und Cluster-Manager Dr. Kord Pannkoke



Ansprechpartner
→ Dr. Kord Pannkoke
→ Dr. Marcus Seitz

Cluster Automotive

IHM - Elektromobilität und Handwerk

- **Breit gefächerte Kompetenz in Bayern**
- **Komponenten, Fahrzeuge, Ladestationen**
- **Cluster mit Vortrag und Gemeinschaftsstand**



Auf der 62. Internationalen Handwerksmesse 2010 in München (2.–9. März) konzipierte und organisierte Bayern Innovativ, verantwortlich für den Cluster Automotive, einen viel beachteten Gemeinschaftsstand mit Einbeziehung der Cluster Energietechnik, Mechatronik und Leistungselektronik. Dieser Stand vermittelte einen lebhaften Eindruck vom Spektrum an Elektrofahrzeugen. Beispiele waren der von der Smiles AG, Aub, präsentierte Tazzari Zero oder das Konzeptfahrzeug „Solar E“ der HS Genion GmbH, Gilching, einem Partner im Cluster Automotive.



Konzeptfahrzeug „Solar E“

Neu ist hierbei der Ansatz mit Photovoltaikmodulen auf dem Dach, welche die Batterie ganz oder zumindest teilweise aufladen können. In diesem Elektroauto ist außerdem ein intelligentes Energiemanagementsystem der ESG Elektro-

nksystem- und Logistik GmbH, Fürstentfeldbruck, integriert, wodurch die jeweils noch verbleibende Reichweite genau ermittelt werden kann, sogar unter Berücksichtigung des topographischen Streckenprofils.

Viel Beachtung fand der RUF Stormster. Dies ist der neueste Elektro-Prototyp von der RUF Automobile GmbH, Pfaffenhausen. Er basiert auf dem aktuellen Porsche Cayenne und hat eine Reichweite von ungefähr 180 Kilometern. Eingesetzt werden Lithium-Ionen-Batterien des deutschen Herstellers Li-Tec. Mehrere Modelle wurden von Siemens für einen Shuttle Service erworben.

Auch Systemlösungen wurden präsentiert, z. B. Systeme für Elektromagnetische Abschirmung der HS Systemtechnik aus Kaufbeuren oder eine Ladestation der HaWi Energietechnik in Eggenfelden, die bis zu vier Elektroautos gleichzeitig mit Energie versorgt und über ein integriertes EC-Karten-Bezahlmodul verfügt. Diese Beispiele lassen die breit gefächerte Kompetenz für Elektromobilität in Bayern erkennen, die über den Cluster Automotive immer wieder themenspezifisch zusammengeführt und vernetzt wird.

Dies stand auch im Mittelpunkt des Vortrages von Prof. Josef Nassauer, Geschäftsführer Bayern Innovativ und



Präsident H. Traublinger (3. v. re.) mit den Referenten: K. Nestmeier, Smiles AG, Dr. L. Semper, HWK München, Dr. J. Kolling, BMW, K. Auracher, Landesinnungsverband Bay. Elektrohandwerk, Dr. H. Schleicher, Amtschef StMWIVT, Prof. J. Nassauer, Bayern Innovativ

Cluster Sprecher Automotive, auf der Fachtagung „Elektromobilität – eine Perspektive für das Handwerk“ anlässlich der IHM. Er zeigte an Beispielen auf, wie Handwerksbetriebe über die Netzwerke und Cluster zielgerichtet in die Wertschöpfungsketten integriert werden, mit Kontakt zu großen Zulieferern und selbst Automobilherstellern. Besondere Chancen ergeben sich dabei für Entwicklung und Kleinserienproduktion von Komponenten und Systemen für das E-Fahrzeug sowie im Bereich Haustechnik für individuelle Ladestationen.

Ansprechpartner
→ Holger Czuday
→ Tobias Haunstetter

Weitergehende Informationen und Termine finden Sie auf den Cluster-Portalen unter

www.baika.de/cluster-automotive, www.cluster-energietechnik.de, www.cluster-logistik.de,
www.cluster-neuewerkstoffe.de, www.cluster-medizintechnik.de

Impressum

Herausgeber:
Bayern Innovativ
Gesellschaft für Innovation
und Wissenstransfer mbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Tel. +49 9 11-2 06 71-0
Fax +49 9 11-2 06 71-792

info@bayern-innovativ.de
www.bayern-innovativ.de

Redaktion: Christina Nassauer/Katrin Frank
Gestaltung: www.flad.de